

Bewertungskompetenz im naturwissenschaftlichen Unterricht

Strukturierungshilfe mit Bewertungsmatrix für die Bearbeitung von Bewertungsaufgaben

Diese Strukturierungshilfe basiert auf dem WAAGE^R-Modell¹, das von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Unterrichtspraxis der Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik gemeinsam entwickelt wurde. Das Modell verdeutlicht wesentliche Schritte von Bewertungsprozessen im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Die Hilfe versteht sich als Empfehlung und kann fachspezifisch oder auch in Abhängigkeit von der konkreten Aufgabenstellung angepasst werden.

Schritte des Bewertungsprozesses	Untersetzung der Schritte	Bewertungshilfe für	
		Note 2	Note 4
1. Wahrnehmen	Beschreiben des moralischen Entscheidungskonflikts, Wahrnehmen der eigenen Assoziationen/Impulse, erste Positionierung <i>Betroffene, Interessen und Ziele der Beteiligten, moralische Relevanz des Konflikts</i>	Konflikt, Interessen/Ziele Beteiligter sowie moralisches Problem umfassend identifiziert und klar strukturiert; umfassendes Aufzeigen von Normen/Perspektiven; geringfügige Ungenauigkeiten	Konflikt, Interessen/Ziele Beteiligter sowie moralisches Problem grundsätzlich identifiziert und strukturiert; unvollständiges Aufzeigen von Normen/Perspektiven; insgesamt zu oberflächlich, mit gedanklichen Brüchen und deutlichen Ungenauigkeiten
2. Analysieren	Entwickeln möglicher Lösungsansätze in Form von Handlungsoptionen <i>z. B. Pro-Contra, Kompromiss</i>	zielorientiert, geeignet, sinnhaft, nachvollziehbar, deutlich mehrschichtige/mehrdimensionale Analyse; geringfügige Ungenauigkeiten	grundsätzlich zielorientierte, nachvollziehbare Analyse; deutliche Ungenauigkeiten und Mängel
3. Argumentieren	Argumentieren und Prüfen von Argumenten – argumentbasiertes Bewerten <i>Argumente entwickeln und zusammentragen, Beurteilen der Argumente hinsichtlich der Tragfähigkeit ihrer sachlichen und normativen Fundierung</i> alternativ:	vielfältige und tragfähige Argumentation bzw. Auswahl und Beurteilung von Bewertungskriterien; fachlich richtig; gelungenes Verknüpfen deskriptiver und normativer Aussagen, umfassende Überprüfung	grundsätzlich nachvollziehbare, aber insgesamt wenig vielfältige und tragfähige Argumentation bzw. Auswahl und Beurteilung von Bewertungskriterien; z. T. fachlich falsch; kaum gelungenes Verknüpfen deskriptiver und normativer Aussagen;

¹ https://www.mnu.de/images/publikationen/Bewertungskompetenzen/Bildungsstandards_Bewertungskompetenz.pdf

Schritte des Bewertungsprozesses	Untersetzung der Schritte	Bewertungshilfe für	
		Note 2	Note 4
	Auswählen und Anwenden relevanter Kriterien – kriterienbasiertes Bewerten <i>Auswählen relevanter Bewertungskriterien z. B. aus einem Wertepool, Beurteilen der Kriterien hinsichtlich der Tragfähigkeit ihrer sachlichen und normativen Relevanz</i>	der Tragfähigkeit hinsichtlich der Interessen Beteiligter sowie Normen und Werte; gedanklich gut nachvollziehbare, strukturierte, stringente, überzeugende Darlegung, umfassend kritisch reflektierte Auseinandersetzung	deutliches Pauschalisieren bzw. gedankliche Brüche, Mängel in Struktur/Stringenz und Überzeugungskraft der Auseinandersetzung
4. Gewichten	Bestimmen der Bedeutung der zuvor analysierten Argumente oder Kriterien für die finale Entscheidung <i>systematisches Gewichten/Abwägen von Argumenten bzw. Kriterien hinsichtlich ihrer Relevanz, Möglichkeiten:</i> - kompensatorisch (trade-off): z. B. einfache Rangfolge (sehr wichtig, wichtig, etc.), Skalen (z. B. + und –Skalen, Punkte oder Gewichtungsfaktoren) - non-kompensatorisch (cut-off): K.O.-Argument/-Kriterium	entscheidungsrelevante Aspekte und Bewertungskriterien umfassend erkannt; angemessene Wichtung von Argumenten bzw. Kriterien; richtige Umsetzung der Gewichtung; Begründung nachvollziehbar und fundiert	entscheidungsrelevante Aspekte und Bewertungskriterien unvollständig erkannt; z. T. unangemessene Wichtung von Argumenten bzw. Kriterien; deutliche Schwächen bei der Umsetzung der Gewichtung; Begründung grundsätzlich nachvollziehbar, deutliche gedankliche Brüche
5. Entscheiden	Entscheiden für eine mögliche Handlungsoption auf Basis der erarbeiteten Entscheidungsgrundlage und Begründen dieser Entscheidung	Bezüge zu Argumenten bzw. Kriterien umfassend hergestellt; Begründung schlüssig; Entscheidung problemorientiert, fundiert und nachvollziehbar	kaum Bezüge zu Argumenten bzw. Kriterien hergestellt; Begründung teilweise unlogisch, ungenau oder falsch; Entscheidung wenig problemorientiert und wenig fundiert, aber im Ganzen nachvollziehbar
6. Reflektieren	Überdenken des Bewertungsprozesses bzw. seiner Folgen <i>z. B. Methodenkritik, Folgenreflexion, Vorher-Nachher-Vergleich, Mehrwert erkennen</i>	umfassend und tiefgründig entsprechend der Schwerpunktsetzung; differenzierend, mehrschichtig	grundsätzlich entsprechend der Schwerpunktsetzung; kaum differenzierend, pauschal, fehlerhaft